

# SCHULE

2018 / 1

# AKTUELL



## SCHULPOLITIK

Förderkonzept  
Neue Zeugnisse

## MAGAZIN

gesund und gluschtig

## AUS DEN SCHULEINHEITEN

Schweizerische Lesenacht in den Schulen  
Kindergarten Bronschhofen: Zwergenmarkt

## IMPRESSUM SCHULE AKTUELL

### HERAUSGEBER

Departement Bildung und Sport  
Marktgasse 57  
9500 Wil

### KONTAKT / REDAKTIONSADRESSE

**Iris Ruf**  
Grubenstrasse 60  
9500 Wil  
071 911 70 48  
i.ruf@bluewin.ch

### REDAKTIONSTEAM

**Iris Ruf**  
i.ruf@bluewin.ch  
**Sigrid Wöcke**  
sigrid.woecke@swil.ch  
**Susanne Wahrenberger**  
susanne.wahrenberger@stadtwil.ch  
**Ruth Schönenberger**  
ruth.schoenenberger@stadtwil.ch

### AUFLAGE

2600 Stück  
3 x jährlich  
N° 2018/1

online abrufbar:

www.stadtwil.ch → Bildung. Soziales. →  
Bildung → Info-Magazin Schule aktuell

### TITELBILD

Pausenkiosk Oberstufe Lindenhof

### DRUCK

Rolf-Peter Zehnder AG, Wil

nächste Ausgabe  
4. Mai 2018

Redaktionsschluss  
29. März 2018

### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Montag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

### ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil  
Telefon: 071 913 53 83  
E-Mail: schulsekretariat@stadtwil.ch

### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT MUSIKSCHULE

Montag – Freitag 8.00 – 11.30 Uhr

### ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil  
Telefon: 071 913 53 80  
E-Mail: musikschule@stadtwil.ch  
Internetadresse: www.mswil.ch

### ÖFFENTLICHE SPRECHSTUNDE DER DEPARTEMENTSVORSTEHERIN

Jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr,  
Schulverwaltung Wil, Marktgasse 57, 9500 Wil

Während dieser Zeit können alle ohne Voranmeldung  
bei der Departementsvorsteherin vorsprechen. Nutzen  
Sie diese Möglichkeit!

### BITTE BEACHTEN

Während der Schulferien fällt die Sprechstunde aus.



**GSUND UND GLUSCHTIG**  
**Städeli-Kafi**  
**PRIMARSCHULE ROSSRÜTI**  
**Kunstmorgen**





**PRIMARSCHULE  
TONHALLE/KLOSTERWEG**

Sonderwoche zum  
Lehrplan Volksschule

Sternmarsch



## INHALTSVERZEICHNIS

### SCHULPOLITIK

Vorwort der Departementsvorsteherin	Seite	4
Neue Zeugnisse	Seite	5
Förderkonzept	Seite	5
Pädagogisches Café	Seite	6

### MAGAZIN

gesund und gluschtig	Seite	7
----------------------	-------	---

### AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Bronschhofen	Seite	17
Primarschule Lindenhof	Seite	18
Primarschule Tonhalle/Klosterweg	Seite	20
Primarschule Matt	Seite	22
Oberstufe Lindenhof	Seite	23
Oberstufe Sonnenhof	Seite	24
Musikschule	Seite	25

### SPORT

OSSO	Seite	28
------	-------	----

### INFORMATIONEN

Pinnwand	Seite	26
Ferienkalender	Seite	29

Bilderbogen	Seiten	1, 2, 31, 32
-------------	--------	--------------

### SEHR GEEHRTE ELTERN

Ist Ihnen diese Situation auch bekannt? Draussen ist es kalt, es dunkelt bereits ein und nach einem längeren Spaziergang an einem Nachmittag im Winter ist die Vorfreude auf einen feinen Znacht gross. Spätestens wenn die feinen Düfte aus der Küche strömen, stellt sich grosser Hunger ein. Der Magen knurrt und das Essen sollte möglichst bald auf dem Tisch stehen. Ungeduldig wird darauf gewartet, in einer fröhlichen Gemeinschaft zusammen zu essen. Dabei sind zwar die Speisen auch wichtig, aber die gemeinsame Runde ist ebenso ein tragendes Element für die Gemeinschaft. Dabei steht nicht einfach die Zufuhr von Nährstoffen im Zentrum, sondern das gewohnte Ritual, welches das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt.

Die Ernährung begleitet uns jeden Tag, denn wir benötigen Vitamine, Eiweisse, Kohlenhydrate etc. für eine gute Leistungsfähigkeit und für unsere Gesundheit. Schon lange ist es her, dass unsere Versorgung mit Gemüse, Eiern, Milch und Fleisch aus der eigenen Produktion stammte und die Kinder in aller Selbstverständlichkeit lernen konnten, woher die Nahrungsmittel kommen. Heute sprechen wir sogar von der Lebensmittelindustrie, welche die Produkte in die Geschäfte liefert. Fertigprodukte sind jederzeit verfügbar und die Zutaten für ein Produkt sind vielfältig. Unbekannte Zusatzstoffe und kaum zu entziffernde Lebensmitteldeklarationen beschreiben unsere Esswaren.

In diesem Schule Aktuell finden Sie Hinweise zu gesunder Ernährung. Wir wissen, es gibt genügend Ernährungsratgeber. Dennoch möchten wir einige Inputs geben: Was heisst gesunde Ernährung? Was benötigt unser Körper heute, wo die meisten von uns nicht körperlich schwer arbeiten? Was brauchen die Kinder für eine gesunde Entwicklung? Welche Lebensmittel können uns auch in der Denkarbeit unterstützen? Alles Fragen, die eine Auseinandersetzung erfordern und nicht per Knopfdruck zu beantworten sind. Im Zusammenhang mit gesunder Ernährung ist oft auch die mangelnde Zeit ein genannter Aspekt. Es heisst, innert kurzer bis kürzester Frist eine Mahlzeit zu kochen. Die Zeit für die Einkäufe ist oft auch knapp. Es benötigt einiges an Engagement und Organisationstalent, um dreimal täglich ein gesundes Essen zuzubereiten. Bereits das Frühstück ist ein wichtiger Teil unserer Ernährung. Insbesondere bei Kindern steigert ein ausgewogenes Frühstück die Leistungsfähigkeit. Dabei ist auch für Frühstücksmuffel eine einfache Version möglich: Eine Banane oder ein Glas Milch sind schon eine gute Basis für den Tag.

Das Thema gesunde Ernährung beschäftigt auch die Schulen. Den Schülerinnen und Schülern werden altersgerecht Kenntnisse zur gesunden Ernährung vermittelt.



JUTTA RÖÖSLI

Departementsvorsteherin Bildung und Sport

Der Znünikreis ist ein wertvolles und bei den Kindern beliebtes Ritual. Während dieser Verschnaufpause können sie sich stärken und in der gewohnten sozialen Gemeinschaft zusammen essen. Ganz beiläufig können dabei auch Hinweise auf die gesunde Ernährung gegeben werden. Oft wird getauscht oder geteilt, sofern ein Kind seinen Znüni zuhause vergessen hat. Eine Orange zu schälen ist nicht so einfach. Die kleinen Schülerinnen und Schüler üben dies und trainieren ihre motorischen Fertigkeiten.

In vielen Primar- und Oberstufen hat sich der Pausenkiosk etabliert. Die Kinder richten die Znünis für die Kolleginnen und Kollegen im Schulhaus mit viel Eifer und Freude. Dabei gibt es umfassende Lernschritte: Es muss überlegt werden, welche Produkte ins Angebot aufgenommen werden, wie diese eingekauft werden sollen und wer im Team wofür zuständig ist. Dabei dürfen die Finanzen nicht vergessen werden bzw. das «Haushaltsgeld» für den Pausenkiosk muss gut verwaltet werden. Eine Teamarbeit, die fordert und welche die Kinder mit Begleitung einer Lehrperson gut meistern können.

In den Monaten November und Februar führen wir an den Schulen der Stadt Wil mit Äpfeln aus der unmittelbaren Umgebung die Pausenapfelaktion durch. Nutzen Sie dieses Angebot für eine gesunde Zwischenverpflegung ihrer Kinder.

Die Ernährung ist nicht einfach ein Mittel zum Zweck. Nehmen wir uns Zeit für die Bereitstellung eines gesunden Essens und für ein gemütliches Zusammensein bei Tisch. Das ist Lebensqualität und vermittelt ein Gefühl von Heimat und Geborgenheit.

Stadt Wil  
JUTTA RÖÖSLI  
Departementsvorsteherin

### LOKALES FÖRDERKONZEPT VOM STADTRAT VERABSCHIEDET

Die Stadt Wil hat ihre bisher geltenden lokalen Förderkonzepte an die Vorgaben des kantonalen Sonderpädagogik-Konzepts angepasst.

Im Frühling 2015 verabschiedete der Erziehungsrat des Kantons St. Gallen das kantonale Sonderpädagogik-Konzept, verbunden mit dem Auftrag an die Schulträger, ihre lokalen Förderkonzepte an die Vorgaben und Grundlagen des neuen kantonalen Konzepts anzupassen. Während zwei Jahren hat eine Arbeitsgruppe das lokale Förderkonzept überarbeitet, so dass es der Stadtrat am 8. November 2017 verabschiedet und zur Genehmigung beim Bildungsdepartement freigeben konnte.

Der Vorgabe des Kantons, die Integrierte Schulische Förderung vermehrt umzusetzen, wurde Rechnung getragen, indem die Einführungsklassen ab Schuljahr 2019/20 und das Einschulungsjahr in Bronschhofen ab Schuljahr 2018/19 aufgehoben werden. Künftig werden in der Stadt Wil im Zyklus 2 (3. – 6. Klasse) noch zwei zentrale Kleinklassen geführt. Die drei Kleinklassen auf der Oberstufe werden vorläufig beibehalten, hauptsächlich weil sich das kantonale Oberstufenkonzept zurzeit in Überarbeitung befindet.

Die Schliessung von Kleinklassen macht es möglich, die freiwerdenden Ressourcen gezielt für die integrative Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler einzusetzen – dies vermehrt auf der Kindergarten- und Unterstufe. Die jetzigen Kleinklassenlehrpersonen nehmen mit ihrem heilpädagogischen Fachwissen auch in Zukunft eine wichtige Funktion ein und werden in die konkrete Umsetzung des lokalen Förderkonzepts miteinbezogen. Das Konzept wird weitgehend kostenneutral umgesetzt.

«Mit dieser Vorgehensweise gelingt es, einerseits die Fördermassnahmen an den Schulen sicherzustellen und zu harmonisieren», sagt Stadträtin und Schulratspräsidentin Jutta Röösl, «und andererseits den Schuleinheiten genügend Spielraum zu lassen, um bei der Umsetzung den individuellen Voraussetzungen ihrer Schuleinheit gerecht zu werden».

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

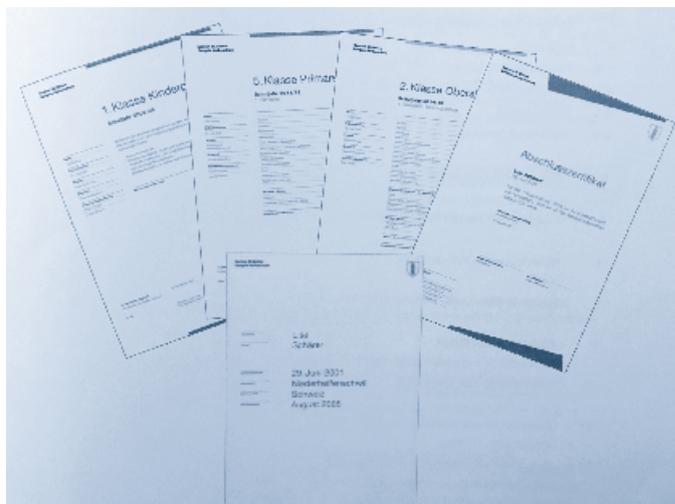
### NEUE ZEUGNISSE

Der neue Lehrplan Volksschule erfordert Anpassungen bei der Zeugnismappe und den Zeugnisformularen.

Mit der Umsetzung des Lehrplans Volksschule ab Schuljahr 2017/18 haben teilweise auch die Fächer geändert. So gibt es beispielsweise auf der Primarstufe neu das Fach NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) und auf der Oberstufe das Fach WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt). Aus diesem Grund wurden die Zeugnisformulare im Kanton St. Gallen überarbeitet.

Die neuen Zeugnisformulare (inkl. neue Zeugnismappe) werden am Ende des 1. Semesters 2017/18 erstmals an alle Schülerinnen und Schüler abgegeben. Von der 2. Klasse bis zur 1. Oberstufe werden die bisherigen grünen Zeugnismappen ersetzt. Die bestehenden Zeugnisformulare werden in die neue Mappe übertragen. Die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Oberstufe behalten die grüne Mappe bis zum Ende ihrer Schulzeit. Die neuen Zeugnisformulare werden somit in die alte Mappe aufgenommen. Mit diesem Vorgehen ist gewährleistet, dass ab dem Schuljahr 2019/20 in der gesamten Volksschule nur noch die neuen Zeugnismappen eingesetzt werden.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT



### DAS PÄDAGOGISCHE CAFÉ

In der Stadt Wil wurde für alle, die sich für pädagogische Belange interessieren, von November 2016 bis März 2017 das Projekt «Pädagogisches Café» realisiert. In gemütlicher Café-Atmosphäre trafen sich diese einmal monatlich zum gegenseitigen Austausch und gemeinsamen Denken.



#### WIE ALLES BEGANN

Als wir in unserer MA-Weiterbildung die Masterarbeit thematisierten, kristallisierte sich bald heraus, dass wir beide Lust darauf hatten, etwas für die Stadt Wil zu tun. Wir wollten einen Ort der Begegnung für gemeinsame Dialoge jenseits der formalen Bildungsinstitution schaffen.

#### DAS PÄDAGOGISCHE CAFÉ

Um einen möglichst ungezwungenen Rahmen zu schaffen, wählten wir für unser Café bewusst keinen Schulraum, sondern den Saal im Restaurant Rebstock. Dort hatten wir freie Hand, den Raum, der eine zentrale Rolle spielt, unseren Bedürfnissen anzupassen. Denn eine gemütliche, einladende Atmosphäre bietet beste Voraussetzungen für offene, von Vertrauen geprägte Gespräche. In jedes Café brachten wir eine kurze Filmsequenz mit, die eine typische Schulsituation zeigt und zum Nachdenken über Empathie, Beziehungslernen und Kommunikation anregte. Daneben blieb jeweils noch genügend Zeit, sich auszutauschen und zu geniessen.

#### WAS BLEIBT

Auch nach dem Café lebt das Café ein Stück in uns weiter. Die vielen bereichernden Begegnungen und unzähligen anregenden Gespräche zeigen ihre Auswirkungen auch im (Schul-)Alltag: Schliesslich bildet eine gute Beziehung

auch die Basis für optimales Lernen, sowohl im Schulzimmer als auch im Alltag.

Weiterhin wünschen wir uns einen Ort in der Stadt Wil, wo echte Dialoge stattfinden und pädagogisch interessierte Menschen zu mehr Gelassenheit, Vertrauen und Freude in ihrem (Schul-)Alltag finden.

Dass es nicht nur uns so geht, zeigen die Zitate einiger Teilnehmenden:

«Die Atmosphäre fördert es, dass es kein richtig oder falsch gibt, sondern die Äusserungen einander ergänzen.»

«Verschiedene Meinungen werden respektiert und vorbehaltlos akzeptiert.»

«Es bereichert mich, zusammen mit wechselnden Gesprächspartnerinnen die Gedanken schweifen zu lassen.»

Ob und wie das Pädagogische Café weitergeführt werden soll, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen, die uns bei der Erarbeitung, Umsetzung und Auswertung unseres Projekts in irgendeiner Art und Weise unterstützt haben. Ohne euch wäre dies nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank!

SUSANNE GÄHWILER

Lehrerin Primarschule Allee

ANDREA HEUBERGER

Lehrerin Oberstufe Bronschhofen



### ZNÜNIKREIS

**In der Schuleinheit Allee ist der Znünikreis ein wichtiger Bestandteil des Vormittags. Er gehört zu unseren sechs Bausteinen, welche das Prisma ausmachen. Es geht um Rituale, das Miteinander-Teilen und um das Bewusstsein für gesunde Ernährung.**

Die zentralen pädagogischen Prinzipien sind: Gemeinschaft erleben, bewusste Erholungszeit, Regeln einhalten, sich Zeit nehmen für eine gesunde Ernährung und die soziale Eingebundenheit, in der die Kinder auch in Kontakt treten mit anderen Esskulturen.

Der Ablauf ist zeitlich in jeder Klasse gleich, allerdings gibt es kleine Unterschiede, wie die jeweiligen Klassen den Znünikreis gestalten. Um 9.40 Uhr versammeln sich die Kinder im Kreis. Anschliessend werden die Znünböxli oder Znünitäschli verteilt. Man kann sie zum Beispiel aus dem Znünikorb nehmen oder sie werden von den Kindern, welche das Znüniämli haben oder die Tageskinder sind, verteilt und diese lernen so, Verantwortung zu übernehmen. In unserer Klasse haben wir beispielsweise einen Znüniap, den wir zusammen aufsagen, bevor wir den Znüni essen.

So sitzen wir gemeinsam im Kreis und essen, reden, tauschen uns über die Pause aus und erleben so die Klasse als Gemeinschaft. In einigen Znünikreisen wird auch besprochen, wer was mit wem in der Pause spielt, damit niemand alleine spielen muss, der nicht will. Um 9.50 Uhr wird der Znüni dann eingepackt und die Kinder dürfen in die Pause gehen. Da sie bereits gegessen haben, können sie die Pause voll geniessen und sich zwanzig Minuten lang bewegen und erholen.

Ab und zu gibt es in den verschiedenen Klassen auch Abwechslung im Znünikreis. Beispielsweise findet ein «Geisterznüni» statt, wobei die Kinder ganz still essen ohne zu reden, oder es wird ein «Znünibuffet» vorbereitet, an das

jedes Kind etwas beisteuert. Alles wird dann geteilt und alle Kinder können von allen Znüni kosten.

Das Wertvolle am Znünikreis ist, dass wir als Lehrpersonen sehen, was die Kinder essen. Die Ernährung hat einen wichtigen Einfluss auf den Schulerfolg. Wir thematisieren gesunde Ernährung mit den Kindern und mit den Eltern. Die Kinder sollen etwas im Magen haben, das auch Energie für den weiteren Morgen gibt. Sie lernen dabei auch, welche Sachen eher ungünstig sind oder welche Lebensmittel zu bevorzugen sind.

Ein weiterer Aspekt ist das Teilen. Es kann vorkommen, dass das eine oder andere Kind den Znüni vergisst und dann etwas von den anderen Kindern bekommt. Sie tragen sich gegenseitig Sorge.

Als Abschluss haben wir noch einige Kinderstimmen eingeholt, wie sie den Znünikreis erleben und was sie daran schätzen:

Ich finde es toll, dass man, wenn man den Znüni vergisst, mit Freunden teilen kann. **MELINA**

Ich finde den Znünikreis toll, weil wir so sitzen dürfen wie wir wollen und weil ich mit meinen Freundinnen schwatzen kann. **FIONA**

Mir gefällt am Znünikreis das Gemeinsamsein. **DINA**

Ich kann alle Kinder fragen, wer mit mir in der Pause spielt. **DIEGO**

Ich finde es schön, dass man von den anderen Kindern Znüni probieren kann. **ARIANA**

Es ist toll, dass man einen Znüniap auszuwählen kann und er immer anders ist. **GABRIELLA**

**SAMIRA RAYMANN**  
Lehrerin Primarschule Allee



# ERNÄHRUNG ALS FUNDAMENT FÜR DIE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

**Sandra Müller und Silvia Blum setzen sich täglich mit dem Thema Ernährung auseinander. Das Redaktionsteam traf sich mit den beiden Lehrpersonen zum Gespräch und wollte unter anderem wissen, weshalb das Frühstück für Kinder so wichtig ist.**

**Was versteht ihr persönlich unter gesunder Ernährung? Was ist euch besonders wichtig?**

**Sandra Müller:** Regional, saisonal und ausgewogen. Für mich läuft gesunde Ernährung auf Fragen hinaus wie: Was wächst bei uns? Wann wächst es? Wie bereitet man es zu?

**Silvia Blum:** Nebst der Lebensmittelpyramide als Fundament lege ich Wert auf einen Rhythmus der Mahlzeiten, davon sollten eine bis zwei warm sein. Gesunde Produkte sind für mich frisch, regional, saisonal und wenn möglich bio. Ich meide Halbfertig- und Fertigprodukte mit E-Nummern, Zusatzstoffen und Glutamat. Ganz wichtig ist es für mich auch, genügend Wasser zu trinken. Ein Computer braucht Strom, damit er funktioniert; wir Menschen brauchen Wasser, um in Fluss zu kommen. Mir ist es ein Anliegen, das Bewusstsein für gesunde Ernährung mit einer Vorbildfunktion zu fördern. Ich geniesse auch gerne Süsses, doch es ist alles eine Frage des Masses: Qualität vor Quantität.

**Wo erkennt ihr in der Gesellschaft in Bezug auf das Thema Essen Defizite? Was läuft gut und was hat sich in den letzten Jahren verändert?**

**Silvia Blum:** Ich habe beobachtet, dass das Essen vermehrt zur Nebensache geworden ist. Man möchte eine möglichst kurze Mittagszeit, damit man früher Feierabend hat und mehr Zeit für Freizeit und Hobbys bleibt. Deshalb soll das Essen schnell gehen. Das Angebot ist riesig und alles ist immer erhältlich. Man hat verlernt, auf nicht saisonale Produkte zu verzichten, z.B. Erdbeeren und Tomaten im Winter.

Was Food-Waste, also die Verschwendung von Lebensmitteln betrifft, stelle ich bei meinen Jugendlichen noch wenig Bewusstsein fest. In der Schule lege ich Wert darauf, dass sie einen achtsamen Umgang mit den Lebensmitteln lernen z.B. beim Schöpfen, damit keine Speisen weggeworfen werden müssen. Ein neuer Trend sind Mehlwürmer und Heuschrecken. Für Länder, in welchen Eiweissmangel herrscht, kann dies aus ökologischer Sicht durchaus sinnvoll sein. Bei uns hingegen erlebe ich es eher als neuen Hype.

Ich finde es schade, dass im Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) nach dem neuen Lehrplan Volksschule die Praxis nicht mehr denselben Stellenwert hat wie früher. Die Jugendlichen erlernten grundlegende Kochkenntnisse mit Kopf, Herz und Hand! Ich frage mich, wie sich die jungen Menschen in Zukunft ernähren werden. Kaufen sie vermehrt Fertig- oder Halbfertigprodukte?

Es gibt auch positive Entwicklungen. Immer mehr Menschen sind gesundheits- und umweltbewusst unterwegs. Sie kaufen Bio-Produkte, ernähren sich vegetarisch oder vegan, kochen selber und geniessen bewusst die Gemeinschaft bei Tisch. Bio-Produkte sind durch die Grosskonzerne für mehr Menschen erschwinglich geworden. Es geht um Ernährungsbewusstsein und darum, mehr Verantwortung dafür zu übernehmen, was man tut und damit bewirkt. Die Vielfalt bezüglich Ernährungsformen ist riesig geworden.

**Sandra Müller:** Bei der eben genannten Strömung besteht hingegen auch die Gefahr, dass es ins Extreme kippt. Beispielsweise mit ganzen Websites für sogenannten «Superfood». Man muss für sich den richtigen Weg finden können. Mir ist es beispielsweise wichtig, dass ich regional einkaufen bzw. selber im Garten anpflanzen kann.

In der Schule stellen die Lehrpersonen bei der Durchführung des Pausenkiosks immer wieder fest, dass manche Kinder wohl noch nie zuvor ein Rüstmesser in der Hand hatten. Die Erfahrungen sind teilweise extrem reduziert. Es gibt auch viele Kinder, die am Mittag alleine sind und zum Essen fernsehen. So wirken ganz viele weitere Reize auf sie ein und sie konzentrieren sich nicht auf das Essen.

Wir achten in Bronschhofen auf einen gesunden Znüni. Im Kindergarten und in der Unterstufe wird das Thema an den Elternabenden thematisiert und durch das gemeinsame Essen im Znünikreis «lernen» die Schülerinnen und Schüler auch voneinander. Zudem dürfen die Kinder während des Unterrichts jederzeit Wasser trinken.

**Silvia Blum:** Ja, auch wir an der Oberstufe Lindenhof legen Wert darauf, die Jugendlichen für gesunde Pausenverpflegung zu sensibilisieren, und haben seit 15 Jahren einen Pausenkiosk, der gut genutzt wird. An drei Tagen verkaufen wir feine Produkte, die saisonal, fettarm und zuckerfrei sind. Wir verwenden dunkle Brote oder Mehrkornbrote, also kein Weissbrot. Am Mittagstisch können Jugendliche eine gesunde, warme Mahlzeit in Gesellschaft zu sich nehmen.

**Sandra Müller:** In unserem Team war auch das Verschicken von Süssigkeiten Thema. Zum Beispiel konnte man

am Sporttag Sugus gewinnen. Das haben wir jetzt umgestellt und die Gewinner kriegen einen Pausenkiosk-Bon. Ebenso wird kein Eistee sondern Wasser an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Aber wir sind auch immer noch nicht perfekt. Beim Angebot des Pausenkiosks kommt es immer wieder vor, dass wir in die «Zucker-Falle» tappen. Mit Inputs und Ideen zu diesem Thema versuche ich, die Lehrpersonen zu sensibilisieren.

**Bezugnehmend auf das Alleine-Essen am Mittag: Wie können Eltern ihre Kinder dabei unterstützen, einen gesunden Umgang mit dem Thema Essen zu erlernen?**

**Sandra Müller:** Ich finde es schön, wenn die Kinder von Anfang an ins Kochen miteinbezogen werden. Das Erleben ist wichtig. Nicht alle haben die Möglichkeit, im Garten selbst Gemüse anzupflanzen und später zu ernten. Aber man kann die Kinder beispielsweise alle Lebensmittel anfassen lassen. Als Eltern sollte man in erster Linie auch Vorbild sein.

**Silvia Blum:** Ich stimme Sandra zu. Sich gemeinsam an den Tisch zu setzen und miteinander zu essen finde ich essenziell als Vorbildfunktion und für den sozialen Austausch. Gemeinsam statt einsam essen macht mehr Freude. Zudem wäre es begrüßenswert, wenn Kinder nebst dem Kochen auch ein Ämtli hätten, beispielsweise den Tisch zu decken, das Geschirr abzuräumen, vorzuspülen... Am Mittagstisch oder im WAH-Unterricht sehe ich schnell, wer zuhause mithilft und wer nicht. Ich bin der Meinung, dass Eltern ihren Kindern keinen Gefallen tun, wenn sie sie verwöhnen.

**Oft hört oder liest man, dass auf das Frühstück besonderer Wert gelegt werden soll. Warum sollen insbesondere Kinder am Morgen, also vor dem Unterricht, etwas essen?**

**Sandra Müller:** Ich hätte geschätzt, dass mehr als die Hälfte aller Kinder nicht frühstückt. Heute Morgen habe ich deshalb zwei Klassen danach gefragt. Von 24 Kindern hatten 22 etwas gegessen. Das hat mich erstaunt. Viele von ihnen assen gesüsste Cornflakes mit Milch, das scheint momentan «das» Frühstück zu sein. Nur wenige assen ein Brötli, ein Birchermüesli gar niemand. Die Cornflakes machen jedoch meist nicht lange satt.

**Silvia Blum:** Auf der Oberstufe stellen wir fest, dass weniger Schülerinnen und Schüler frühstücken. Aus diesem Grund entstand der Pausenkiosk. Die Jugendlichen sollen später etwas Gesundes essen können. Ich motiviere die Schülerinnen und Schüler, die kein Frühstück zu sich nehmen, zuerst ein Glas Wasser zu trinken, und versuche dann, individuelle Lösungen zu finden. Die Jugendlichen

sollen selber spüren, dass sie sich besser fühlen, wenn sie etwas im Magen haben. Klagen sie zum Beispiel am Morgen über Kopfweg oder Übelkeit, biete ich ihnen ein Stück Zwieback und Kamillentee an. Es geht ihnen danach merklich besser. So versuche ich, sie über das Erleben zu einer Verhaltensänderung zu motivieren.

**Wie sieht eurer Meinung nach ein idealer «Zmorge» aus?**

**Sandra Müller:** Meine Mutter machte uns jeden Morgen ein frisches Birchermüesli. Ich bin mir nicht sicher, ob ich das auch hinkriegen werde... Ich denke, ein vernünftiges Brot, also keine Gipfeli oder Weggli sondern ein Mehrkornbrot, ein bisschen Butter und Konfi oder auch ein Stück Käse sind geeignet. Dazu noch ein Glas Milch, das mit Eiweiss und Kalzium versorgt. Auch Wasser oder Tee sind gut.

**Silvia Blum:** Das sehe ich auch so. Ich persönlich finde, dass ein ausgewogenes Frühstück das beste Fundament ist. Bei Jugendlichen, die Mühe haben zu frühstücken, macht es Sinn, die einzelnen Bedürfnisse zu integrieren und statt Frühstück eine gesunde Pausenverpflegung mitzugeben. Im Skilager beobachte ich, dass die Jugendlichen in Gesellschaft bei einem schön präsentierten Morgenbuffet motivierter frühstücken und herzlich zugreifen.

**Zum Schluss: Was wünscht ihr euch, was das Essen angeht?**

**Sandra Müller:** Ich wünschte mir, dass das Essen wieder einen höheren Stellenwert erhält. Essen ist mehr als nur Hunger stillen.

**Silvia Blum:** Eine gesunde Ernährung ist ein wichtiges Fundament für erfolgreiches Lernen, für die körperliche Leistungsfähigkeit und zur Vorbeugung vor Krankheiten. Ich wünsche mir diesbezüglich mehr Bewusstsein und Achtsamkeit.

REDAKTIONSTEAM SCHULE AKTUELL

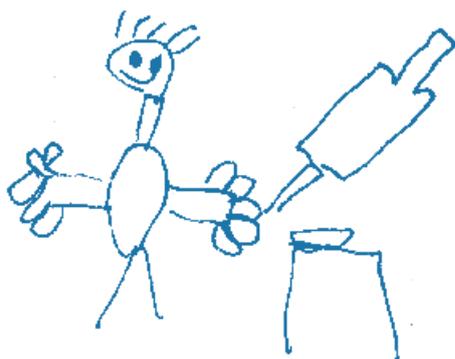
Sandra Müller unterrichtet textiles und technisches Gestalten in der Primarschule Bronschhofen. Sie ist verantwortlich für das Projekt «Netzwerk gesundheitsfördernde Schulen» in ihrer Schuleinheit.

Silvia Blum unterrichtet das Fach WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt – ehemals Hauswirtschaft) an der Oberstufe Lindenhof. Auch diese Schule ist Mitglied im «Netzwerk gesundheitsfördernde Schulen».

## PAUSENKIOSK AN DER PRIMARSCHULE ROSSRÜTI

Dinkelvögel, gefüllte Wraps, Pizzaschnecken, Gemüse-Hot-Dogs, Milchshakes, Frühlingsparisettli, Fruchtspiessli sind nur einige unserer attraktiven Pausenkiosk-Menüs. Im Zeitraum Frühling bis Herbst dürfen die Rossrütner Kinder von einem schmackhaften und fantasievollen Znüni buffet profitieren. Der Gedanke einer gesunden Zwischenmahlzeit steht im Fokus. Dank initiativen Müttern ist der Pausenkiosk seit 2007 fester Bestandteil des Jahresprogrammes und beglückt die Schülerinnen und Schüler zwischen den Frühlings- und Herbstferien.

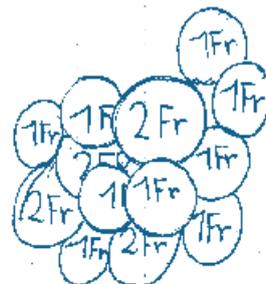
Ich fand es cool Pizzaschnecken zu machen. Wir mussten Teig ausrollen und mit Tomatensosse bestreichen von Joel



Ich finde es cool, dass ich selber Znüni's machen kann. Einmal musste ich einen Berg von Schinken schneiden, von Basil



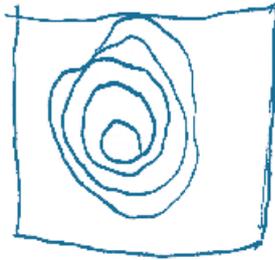
Es ist cool Geld einzukassieren und herauszugeben. Ein Znüni kostet nur einen Franken. Manchmal geben die Kinder zwei Franken, dann müssen wir einen Franken herausgeben. von Semina



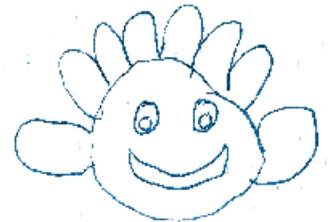
In Zusammenarbeit mit der Schule wird vorgängig eine Art Grobplanung erarbeitet. Die Zusammenstellung der Mahlzeiten, der Einkauf, die Herstellung etc. liegt nachher in den Händen unserer «Helferinnen». Alle Kinder, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, dürfen sich alternierend jeweils am Mittwoch vor der Pause beim Kneten, Schnippeln, Bestreichen, Mixen etc. betätigen. In kleinen Gruppen sind sie in alle Abläufe integriert. Auch im Verkauf spielen die Kinder eine aktive Rolle. Für nur einen Franken bekommt man leckere, gesunde Sachen. Der «Run» ist gross. Gross und Klein machen vom reichhaltigen Angebot regen Gebrauch.

Wir haben Pizzas  
schmecken gemacht.  
Dann hatten wir zu wenig  
Teig. Der Bruder von Basil  
musste dann noch Teig kaufen,  
gehen in den Denner.  
von LEVI

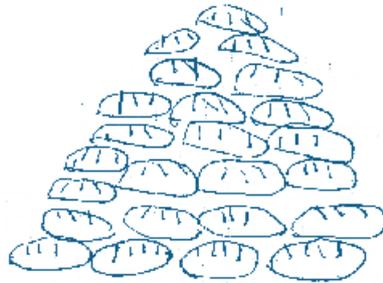
Vor den Sommerferien  
gab es einen Süssen  
Überraschungsznüni.  
Die Schoggi-Mönsterli  
waren speziell fein  
und schön. von ALENA



Und vor den Ferien, wir dürfen es verraten, gibt es einen süssen Überraschungsznüni als Abschluss. Wer hat schon einmal «Weggli-Mönsterli», «Schoggischnecken» oder «Brüggeli im Teig» probiert?



Wir kamen nicht mehr nach  
mit Füllen. Da gab es einen  
riesigen Berg Brötli.  
von ELENA



In diesem Sinne geht ein grosses Dankeschön der ganzen Schule Rossrüti an all unsere Pausenkioskfrauen. Jedes Jahr dürfen wir auf sie zählen. Das schätzen die Kinder und das ganze Schulteam von Rossrüti sehr.

Ich kam vom Schwimmen in  
die Schule und hatte  
furchtbar Hunger. Zum Glück  
gab es einen Pausenkiosk-  
znüni und nachher war ich  
satt. von JARI

RAHEL ANDEREGG  
Lehrerin Primarschule Rossrüti  
CAROLINE SCHNEIDER  
Schulische Heilpädagogin Rossrüti



### PAUSENKIOSK AN DER OBERSTUFE BRONSCHHOFEN

Wir Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe Bronschhofen organisieren dieses Jahr den Pausenkiosk.

Unser Tag beginnt früh. Wir treffen uns um 6:30 Uhr in der Schule und streichen die Brötchen, was uns viel Spass bereitet. Anschliessend beginnt um 7:30 Uhr der Unterricht für alle ganz normal. In der Pause verkaufen wir unsere feinen Brötchen. Natürlich stellen wir den Jugendlichen auch Getränke, gesunde Cracker und Getreideriegel zur Verfügung.



Wir machen etwa vier verschiedene Sorten Brötchen, zwei Sorten mit Fleisch und die restlichen mit Käse, Eiertartar oder Thunfisch und je nach Saison mit Tomaten und Mozzarella.

Der Aufwand ist relativ gross, da wir in unserer Freizeit den Einkauf sowie die Spezialangebote wie zum Beispiel Popcorn selber organisieren müssen. Unser Motto lautet frisch und gesund. Unser Ziel am Pausenkiosk ist natürlich, dass die Schülerinnen und Schüler einen nahrhaften Znüni haben.

Wir haben nicht nur Einnahmen, sondern auch Ausgaben, zum Beispiel für den Einkauf. Da wir alles Mögliche selbst machen, sparen wir eine Menge Geld ein. Mit dem verdienten Geld finanzieren wir unser Abschlusslager.



Auf unser Logo sind wir besonders stolz, da es eine Schülerin unserer Klasse selbst entworfen und gezeichnet hat.

Damit wir die feinen Brötchen mit so viel Erfolg verkaufen können, steckte am Anfang sehr viel Arbeit dahinter. Wir haben in allen Klassen der Oberstufe Bronschhofen und auch am Elternabend der ersten Klassen Werbung gemacht.

PIA UND TAMARA  
Klasse 3sa, Oberstufe Bronschhofen



## DAS STÄDELI-KAFI LÄDT EIN

**Im Kindergarten Städeli öffnet regelmässig das «Städeli-Kafi». Die Kinder sind dabei nicht nur zu Gast, sondern bewirten das Kafi auch selbst. Das Redaktionsteam besuchte das Kafi und durfte miterleben, mit wie viel Freude die Kinder dabei sind. (weitere Bilder Seite 1)**

Die Bewirtung im Städeli-Kafi übernehmen jeweils je ein Kind aus dem 1. und aus dem 2. Kindergartenjahr. Heute sind es zwei Mädchen. Kurz nach 10 Uhr schliessen sie das Kafi auf, binden die Schürze um und zünden die Kerze auf dem Tisch an. Sobald alles bereit ist, treffen die ersten Gäste ein. Vier Kinder dürfen sich an den liebevoll gedeckten Tisch setzen und einen Tee auswählen – Himbeer- oder Samichlaustee stehen zur Auswahl, ungesüsst natürlich. Die beiden Wirtinnen bereiten die Teetassen vor, Kindergärtnerin Regula Stuber hilft beim Eingiessen des heissen Wassers. Entwickelt wurde das Kafi von Regula Stuber ursprünglich als Mathematikprogramm. Doch schon nach den ersten Minuten wird klar, dass hier nicht nur mathematische Fähigkeiten sondern beispielsweise auch die Feinmotorik, die Selbstständigkeit oder die Achtsamkeit geschult werden. Noch nie sei Geschirr oder ein Glas kaputt gegangen, so Regula Stuber.

Die Gäste werden von den Wirtinnen der Reihe nach an sehr einladende Buffet geführt, wo eine grosse Auswahl an kleinen Leckereien wartet. Die Kinder dürfen sich ein paar Schöggeli oder Guetzli auswählen, wobei bei dieser grossen Auswahl auch gleich geübt wird, Entscheidungen zu treffen. Auf jedem Behältnis der Leckereien ist eine bestimmte Anzahl farbiger Punkte aufgeklebt die zeigen, wie viele davon verteilt werden. Wählt ein Kind beispielsweise Smarties aus, erhält es fünf Stück; von grösseren Guetzli gibt es nur eines. Die Wirtinnen zählen selbstständig die richtige Anzahl ab.

Natürlich wird auch im Städeli-Kafi bezahlt. Jeder Gast bringt eine Kreditkarte in Form eines A4-Blattes mit. Alle Zahlen von 0 bis 9 sind mehrmals darauf abgebildet. Auf den Süssigkeiten-Töpfen ist jeweils eine Zahl abgebildet, die Wirte merken sich die von den Gästen ausgewählten Süssigkeiten bzw. die dazugehörigen Zahlen und stemeln diese anschliessend auf der Kreditkarte ab. Normalerweise startet Kindergärtnerin Regula Stuber erst nach den Weihnachtsferien mit dem Kafi, da die Kinder dafür bereits das Zahlenbild kennen müssen. «Wir haben seit den Sommerferien fleissig das Zahlenbild gebüffelt, sodass das Kafi in diesem Jahr bereits im November öffnen konnte», erklärt Regula Stuber.



Sobald alle Kinder mit ihrer Auswahl am Tisch sitzen, darf gegessen werden. Gar nicht so leicht, die kleinen Schöggeli aus dem Papierli herauszuschälen. Man merkt sofort, dass die Kinder die Süssigkeiten nicht einfach möglichst schnell hinunterschlingen sondern die spezielle Atmosphäre geniessen. Sie lernen das Essen als Ritual kennen und nehmen sich Zeit dafür. Später werden schwierigere Aufgaben in das Kafi integriert. Es gibt einen Früchteteller mit Dekoration oder sogar saisonale Früchte- und Gemüsespiessli zu kaufen, die von den Wirten nach einer Vorlage aufgesteckt werden müssen. Stehen beispielsweise selbstgebackene Mailänderli im Angebot, wird extra eine Angebotstafel gestaltet.

Haben die Gäste den Teller leergegessen und den Tee ausgetrunken, verabschieden sie sich aus dem Kafi und gehen Zähne putzen. Die Wirtinnen räumen den Tisch ab, waschen und trocknen das Geschirr, pusten die Kerze aus. Besonders beeindruckend ist, wie gut die Kinder den Ablauf bereits auswendig können, obwohl das Kafi erst wenige Male geöffnet hatte. Wenn alles wieder an seinem Platz ist, verlassen auch die Wirtinnen das Kafi, schliessen es ab und hängen den Schlüssel an den dafür vorgesehenen Platz. Als besonderes Geschenk erhalten alle Kinder Ende des Schuljahres ein Wirtepatent. «Wir haben uns sogar extra beim Kanton erkundigt, wie ein solches Zertifikat aussieht», verrät Regula Stuber schmunzelnd.

### REDAKTIONSTEAM SCHULE AKTUELL



### VOM SAMEN BIS ZUM KÜRBISFEST

Seit April 2017 steht in unserem Garten im Kindergarten Theresienweg II an einem sonnigen Platz ein Hochbeet. Sofort haben wir mit den Kindern in kleine Töpfe folgende Samen gesät: Gurken, Sonnenblumen und Kürbis. Fasziniert konnten die Kinder beobachten, wie aus den kleinen Samen bald grüne Keimlinge und mit der nötigen Pflege kräftige Pflanzen wuchsen. Im Mai durften die Kinder die Pflanzen ins Hochbeet umsetzen. Fast täglich haben wir die Pflanzen beobachtet, Wasser gegeben und sie gehegt und gepflegt.



Nach den Sommerferien konnten wir frische, saftige Gurken ernten. Oft gab es für alle Kinder zum Znüni einige Ringli Gurke mit etwas Salz. Stolz durften die Kinder ab und zu eine Gurke für die Familie mit nach Hause nehmen. Daraus gab es nicht selten einen feinen Gurkensalat.

Die Sonnenblumen wuchsen über unsere Köpfe und blühten in herrlicher Pracht. Nach den Herbstferien spendeten die Sonnenblumenkerne den verschiedensten Vögeln Nahrung. Von unserem Unterrichtszimmer aus konnten wir das oft beobachten. So hat unsere Kindergartengruppe nebenbei ein paar Vogelarten kennengelernt.



## GSUND UND GLUSCHTIG

Über unsere Kürbispflanze staunten die Kinder am meisten. Sie wuchs weit über den Hochbeetrand hinaus und bedeckte eine grosse Fläche des Rasens. Drei grosse, orangefarbene Kürbisse konnten wir ernten. Daraus haben wir Kürbiskuchen gebacken und eine hervorragende Suppe gekocht. Der Höhepunkt unseres Gartenjahres war wohl das Kürbisfest vor den Herbstferien, wozu die Eltern und Geschwister herzlich eingeladen waren. Mmh – war das ein Schmaus!



Zum Gärtnern gehört auch, dass der Garten im Herbst für den Winter vorbereitet wird. Spass hat vor allem das Abräumen der langen Kürbispflanze gemacht. Wie eine lange Schlange ist sie im Grünkübel verschwunden.



Wir freuen uns auf das nächste «Gartenjahr» im Kindergarten. Was da wohl alles Feines spriessen wird? Wir danken der Stadt für das neue Hochbeet!

MARIA WAGNER

Lehrerin Kindergarten Theresienweg II



### WAS ESST IHR AM LIEBSTEN?

**Fast jedes Kind hat ein Lieblingsessen. Oft verbinden sie etwas Spezielles mit dem Gericht. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse von Anja Knecht in der Primarschule Lindenhof verrieten ihr Lieblingsessen und erzählten auch, weshalb sie dieses Gericht gerne mögen.**

Mein Lieblingsessen ist Sarma, weil es aussen mit Paprika ist und innen mit Hackfleisch. Meine Mutter kocht es zum Mittag oder Abend, aber bei einem Fest ist dieses Gericht immer dabei.

Ich esse gerne Lasagne, weil die Zutaten sehr gut schmecken. Ich esse es immer einmal in zwei Wochen.

Ich esse gerne Gräf (rot-gelb-orangene Suppe mit Bohnen drin). Ich esse es gerne in Mazedonien oder zu Hause.

Mein Lieblingsessen ist Cevapcici, weil das Fleisch so fein schmeckt. Ich esse das immer, wenn ich in die Ferien gehe (nach Serbien) oder an einem Fest. Ich esse es am meisten in den Ferien, hier in der Schweiz nicht so oft.

Mein Lieblingsessen ist Hamburger. Ich esse Hamburger bei Burgerking.

Mein Lieblingsessen ist Kutle weil das ein Essen aus unserer Heimat ist. Ich liebe das Fleisch. Meine Oma macht es immer.

Ich esse gerne Pizza weil man verschiedene Sachen drauf machen kann. Mein Onkel hat selber einen Imbiss, wo er Pizzas macht. Meine Lieblingsorte ist Indien Curry Pizza.

Ich esse gerne Kebab weil es ein türkisches Essen ist.

Döner ist lecker und geht schnell. Ich esse es meistens mit der Familie.

Mein Lieblingsessen ist Pizza weil es sehr fein ist. Ich esse es manchmal.

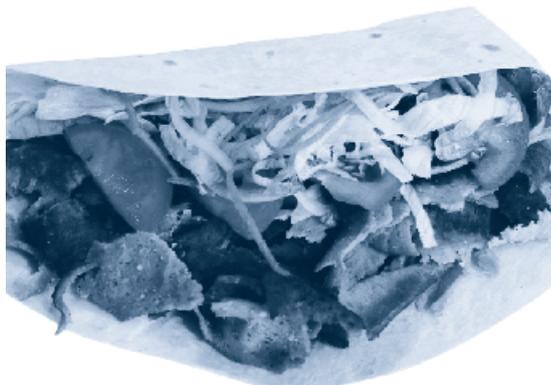
Ich esse gerne Döner beim Dönerladen. Ich esse gerne Pizza beim Pizzaladen. Ich esse gerne Eis bei Enrico.

Ich esse gerne Pizza. Am besten ist sie von einer Pizzeria. Geht schnell und ist lecker.

Ich gehe im Dönerladen essen. Mein Lieblingsessen ist Döner. Ich esse Döner einmal im Monat. Ich esse es manchmal am Mittag.

Mein Lieblingsessen ist Pizza, Döner und Cevapcici weil es fein schmeckt, und zwar sehr fein!

6. KLASSE  
Primarschule Lindenhof



## NEUER LEHRPLAN VOLKSSCHULE AM BEISPIEL MARKT

Am Beispiel «Markt» wurde im Kindergarten in Bronschhofen der neue Lehrplan Volksschule im Bereich NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) umgesetzt.

Zum Einstieg näherten sich die Kinder mit Tauschbeziehungen dem Thema an. So tauschten sie zum Beispiel Knöpfe gegen einen feinen Znüni. Im nächsten Schritt lernten sie den Geldwert kennen und fertigten ihr eigenes Spielgeld an.

Dann folgte der Besuch im RDZ in Wattwil zum Thema «Zwergenmarkt». Hier lernten die Kinder den ganzen Ablauf von kaufen und verkaufen kennen und setzten diesen mit viel Freude während drei Lektionen spielerisch um.



Zur weiteren Vertiefung bauten die Kinder im Kindergarten selbst Marktstände.



Nüsse wurden sortiert und geknackt, Verkaufsstände eingerichtet und Mengen abgezählt.



Und schliesslich wurde eifrig verkauft und gekauft.



Ein speziell eindrückliches Erlebnis war der Besuch des Wochenmarktes in Wil. Wie die Erwachsenen konnten die Kinder in kleinen Gruppen selbstständig etwas einkaufen und anschliessend als Znüni geniessen.



LOTTI SUTER  
Lehrerin Kindergarten Obermatt

## KLASSENLAGER DER 4. KLASSEN

«Warum tut man sich so etwas an, etwas, von dem man sich hinterher erst einmal erholen muss und was viel Arbeit vorher macht...» aus: «Bausteine Grundschule»

Das Lager beginnt für die Lehrperson schon viel früher mit der ganzen Planung, der Hausauswahl und dem Rekonozieren. Sind die Vorarbeiten abgeschlossen, werden die Kinder informiert. Die Freude ist gross! Die meisten finden es «lässig und cool». Es gibt aber auch jene, welche die Mitteilung mit gemischten Gefühlen aufnehmen. Sie müssen sich erst mit dem Gedanken anfreunden, ihr gewohntes Umfeld für ein paar Tage zu verlassen. Sind die letzten Vorbereitungen getroffen und die Eltern informiert, können die Kinder den Tag der Abreise kaum mehr erwarten. Die Vorfriede und Aufregung steigt von Tag zu Tag.

Die Anreise zum Lagerhaus nehmen die Kinder ruhig in Angriff. Es wird besprochen, wer was dabei hat oder wer neben wem schlafen wird. Die Zeit vergeht im Flug. Der Zimmerbezug ist voller Spannung und Freude. Nachdem jeder seinen Schlafplatz gefunden hat, geht es bereits auf Entdeckungstour. Innert kurzer Zeit sind die meisten «angekommen» und lassen sich auf das Experiment «Gemeinschaft» ein. Während fünf Tagen heisst es nun zusammen leben, gemeinsam etwas unternehmen, neue Erfahrungen sammeln, spielen, entdecken und Rücksicht nehmen. Die Kinder lernen andere Seiten an sich selbst und von den Schulkameradinnen und Schulkameraden kennen. Es werden neue Kontakte geknüpft und bereits bestehende gefestigt.



Kaum hat die Lagerwoche begonnen, ist diese auch wieder vorüber. Das Zusammensein und die tollen Erlebnisse wirken sich sehr positiv auf den Klassenverbund aus. Der zusätzliche Aufwand, den ein Klassenlager mit sich bringt,

lohnt sich in jedem Fall. Sowohl für die Kinder als auch für die Lehrperson ist es ein wertvolles Erlebnis. Es werden gemeinsame Erinnerungen geschaffen. Dabei steht nicht nur der Spass im Vordergrund, sondern vor allem der Klassenzusammenhalt.



### EINIGE STIMMEN AUS DEM KLASSENLAGER IN DEN FLUMSERBERGEN:

Mir hat der Film «Babynator» gefallen, weil es so viel Spass gemacht hat, mit der ganzen Klasse einen Kinoabend zu machen. **HAMDI, 9**

Ich fand es cool beim Rodeln, weil wir selber stoppen konnten und super schnell fahren. Beim Klettern war ich sehr gut, obwohl ich etwas Höhenangst hatte. **EDI, 9**

Es war toll, dass wir zwei Stunden rodeln durften. Wir fahren sehr, sehr schnell. Am Anfang hatte ich Angst, aber dann ging es. **MELISA, 10**

Ich fand es lustig, wie wir durch den Matsch gewandert sind. Wir sind dabei ausgerutscht und haben uns immer nur knapp irgendwo festhalten können. Zum Zmittag grillierten wir in einer Burgruine. Obwohl mir die Wanderung Spass gemacht hat, sind wir zum Glück mit dem Postauto zurückgefahren. **LINA, 9**

Wir haben zwei kleine Hunde im Lager gehabt, mit denen wir spielen durften. Wir haben sie geliebt und haben wegen ihnen gestritten, wer sie an der Leine halten durfte. **LORENA, 10**

Das Rodeln war sehr cool und lustig. Ich fand es gut, dass wir so schnell fahren konnten, und die Kamera, die uns unterwegs fotografierte, war toll, weil einige Kinder Grimassen machten. **GENT, 9**

## EINIGE STIMMEN AUS DEM KLASSENLAGER IN SCHWANDEN:

Besonders gefallen hat mir die Fahrt mit dem Trotti. Wir sind von einem Berg nach unten gefahren. Am Anfang war das sehr schwierig, aber mit der Zeit wurde es dann immer einfacher. **DORIAN, 9**

Am besten hat mir die Schatzsuche gefallen. Ich war immer sehr gespannt wo sich der nächste Schatz verbirgt und bin froh, dass wir am Donnerstag den Schatz gefunden haben. Ich fand es auch mega cool, dass ich so viel Spass hatte mit meinen Kolleginnen. **AJSHE, 9**

Super fand ich den Casinoabend. Anstatt Geld haben wir Bonbons gekriegt. Wir haben sehr lustige Spiele gespielt. **LINA, 9**

Mir haben ganz verschiedene Sachen sehr gut gefallen. Ich fand es mega toll, als wir mit dem Trotti den Berg runtergefahren sind und das Wandern hat mir auch Spass gemacht. Die Party am Donnerstagabend hat mir auch besonders gut gefallen. **CHIARA, 10**

Besonders gefallen hat mir das Essen, es war sehr lecker. Cool fand ich auch die Schatzsuche. **JAMEL, 9**

Ich habe es toll gefunden, als wir mit den Fackeln zu einem verlassenem Haus gelaufen sind. Da war nämlich ein Hinweis versteckt für die Schatzsuche. Das Fussballspielen fand ich auch besonders cool. **VALENTIN, 9**

Ich fand es super, dass wir so viel erkundet haben im Lager. Wir waren in einem verlassenem Haus, in den Bergen und im Riesenwald. Der Casinoabend hat mir ebenfalls sehr gut gefallen. **ERMAL, 10**

Mir haben ganz viele Sachen gefallen, zum Beispiel die Schatzsuche, der Besuch im Riesenwald mit dem Trampolinspringen und dem Trottifahren, die Suche nach dem verlassenem Haus und das Fussballspielen. Auch gefallen hat mir das Schifflibauen, obwohl das Schiff meiner Gruppe nicht sehr weit geschwommen ist. **BENJAMIN, 10**

Mir haben ganz verschiedene Sachen toll gefallen im Lager. Ganz besonders cool fand ich aber das Springen auf den grossen Trampolins. **ENNIO, 10**

Am besten gefallen hat mir das gute Essen. Wir haben tolle Sachen gemacht und ich hatte viel Spass. **FLORIM, 9**

**SARAH KAPPENTHULER UND CÉLINE SCHÄDLER**  
Lehrerinnen Primarschule Lindenhof

## ZUKUNFTSTAG 2017

«Ich habe meinen Traumberuf gefunden!»; «Ich werde ganz bestimmt Informatikerin!»; «Ich Tierärztin!»; So und ähnlich tönte es am Morgen nach dem diesjährigen Zukunftstag.

Ins Berufsleben hineinschnuppern, einmal aus nächster Nähe miterleben, was ein Elternteil, eine Cousine, Tante, ein Nachbar oder andere Erwachsene den ganzen Tag arbeiten oder gar beim Traumberuf mal dabei sein – das war das Hauptziel dieses Tages. Mit Worten wie super, schön, unvergesslich, lustig, spannend, aber auch anstrengend oder gar langweilig wurde er dann auch beschrieben.

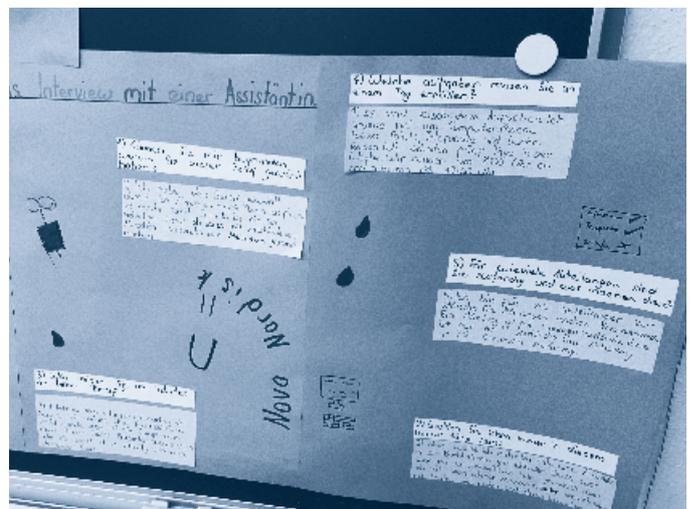
Die Schülerinnen und Schüler durften zusammenbauen, bohren, programmieren, backen, zukleben, Teile suchen im Lager, Haare waschen, föhnen, und und und...

Die Firmen gaben sich alle Mühe, den Kindern einen interessanten und abwechslungsreichen Tag zu bieten. Wir Lehrpersonen waren zwar nicht dabei, spürten aber das Feuer und die Begeisterung noch Tage später.

Neben Abenteuer und Spass hatten die Schülerinnen und Schüler aus unseren Klassen den Auftrag, ein Interview zu führen. Im Deutsch bereiteten sie sich ausführlich darauf vor: Wie stelle ich Fragen, damit ich auch aufschlussreiche Antworten bekomme? Wie mache ich am besten Notizen? Wie gestalte ich ein Plakat?

Die Sechstklässler verarbeiteten in den anschliessenden Deutschstunden die Interviews zu Plakaten. Die Resultate dieser Arbeit können sich sehen lassen!

**SASKIA NEF**  
Lehrerin Primarschule Lindenhof



## SONDERWOCHE DER MITTELSTUFE ZUM NEUEN LEHRPLAN – THEMA KANTON ST. GALLEN



Vor den Herbstferien führte die ganze Mittelstufe der Schulhäuser Klosterweg und Tonhalle zusammen eine Sonderwoche durch. (Bilder Seite 2)

Die Lehrpersonen hatten diese besondere Schulwoche zum Thema «Kanton St. Gallen» auf den Grundlagen des neuen Lehrplanes Volksschule über Wochen vorbereitet.

Am Montag, 25. September 2017, trafen sich alle Kinder und Lehrpersonen der Mittelstufe in der Turnhalle. Dort wurde die Geschichte der Gründung des Kantons St. Gallen als Theater vorgespielt. Kolumban und Gallus sollten den Kindern nun also ein fester Begriff sein.

Ebenfalls Bestandteil dieser Woche waren zwei Exkursionen. Die eine führte die Klassen mit dem Zug rund um den Kanton – mit Halt im Kornhaus Rorschach und im Schloss Sargans, die andere brachte den Schülerinnen und Schülern unsere Kantonshauptstadt St. Gallen näher – mit einem Besuch in der Stiftsbibliothek.

Die verschiedenen Kompetenzen, welche sich die Kinder aneigneten, wie zum Beispiel den Online-Fahrplan lesen, die Kosten für die Reise berechnen etc. können später im Leben wieder genutzt werden. Ganz im Sinne des neuen Lehrplans.

Kinder und Lehrpersonen werden sich noch lange an diese besondere Projektwoche erinnern.

---

## VOM APFEL BIS ZUM MOST

Die Kinder der 5./6. Kleinklasse haben im letzten Herbst gelernt, was man aus Äpfeln alles machen kann. Die saftige Frucht beschäftigte Kinder und Lehrpersonen in NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft).

Es wurden zahlreiche Apfelsorten gekostet und die Kinder waren erstaunt, wie unterschiedlich diese schmeckten.

Eine Apfelsorte eignete sich besonders gut für die Verarbeitung zu Apfelmost. Dabei organisierten die Lehrpersonen eine Apfelpressmaschine, die von Hand betätigt werden musste.

Die Kinder hatten sichtlich Spass und der Apfelmost schmeckte hervorragend!



## STERNMARSCH ZUM WEIHER : ICH – DU – WIR – GEMEINSAM UNTERWEGS

Passend zu unserem Dreijahresmotto organisierten die Lehrpersonen einen Sternmarsch für alle Klassen unserer Schuleinheit. Aus dem Zyklus 1 und 2 fanden sich je zwei Klassen zusammen und marschierten eine auf der Wiler Karte bestimmte Route. Dabei plauderten die Kinder miteinander, die Grossen halfen den Kleinen und die Stimmung war sehr gut.

Nach dem Spaziergang hatten alle grossen Hunger. Wir trafen uns beim Wiler Stadtweiher zum Znüni. Bei einem

feinen Sternweggen und saftigen Apfelschnitzen wurden alle satt.

Danach malten die Kinder freudig verschiedene Bilder mit Kreide auf den Boden. So entstanden rund um die Weierwiese wunderschöne Kreidebilder, die man auch ein paar Tage später bei trockenem Wetter noch besichtigen konnte.

Zum Abschluss des Morgens stellten sich alle Partnerklassen auf der Wiese zu einem grossen Stern auf. Das Foto (Bilder auf Seite 2) zeigt unsere ganze Schuleinheit – das «Gemeinsam unterwegs» war ein sehr schöner Anlass für Kinder, Lehrpersonen und Schulleitung.



---

## LESEABEND FÜR KINDER UND ELTERN

Am Donnerstag, 2. November 2017, fand der beliebte Leseseabend statt. Von 18 bis 20 Uhr verbrachten die Kinder zum Thema «Reise um die Welt» eine spannende Zeit in ihren Klassenzimmern. Es wurden verschiedene Geschichten vorgespielt und vorgelesen und die Kinder durften auch selber passende Texte lesen. Die Klassenzimmer waren märchenhaft eingerichtet worden und das Schulhaus erstrahlte in einem besonderen Glanz.

Die Eltern durften nun schon zum zweiten Mal von diesem Anlass profitieren. Claudia Rügsegger, Theater Momoll, las den Eltern in der Aula der Tonhalle lustige und schräge Kurzgeschichten zum Advent vor. Beim Apéro konnten sich alle gut unterhalten. Die Schule freut sich über diesen Anlass, der in Zusammenarbeit mit dem Elternforum entstanden ist.

CÉCILE HÜPPI  
Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg

## LESENACHT IM MATT

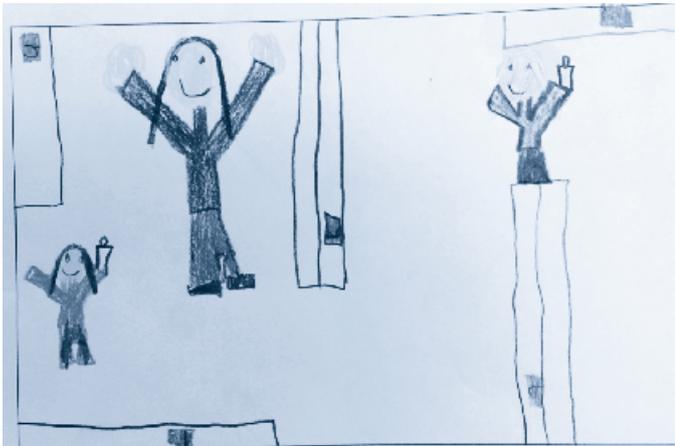
Am 10. November erlebten die Kinder der 2./3. Klasse von Frau Fiore und der 2. Klasse von Frau Stern im Mattschulhaus unter dem Motto «mutig, mutig» eine spannende Lesenacht. Die Kinder besuchten und erkundeten zum Thema passende Ateliers. Zur Stärkung gab's einen feinen, kleinen Lese-Znacht.

Die abwechslungsreiche Mut- und Lesenacht bleibt bestimmt allen in guter Erinnerung. Hier ein paar Eindrücke der Schülerinnen und Schüler:

Die Lesenacht ist cool, weil man sonst nie in der Nacht in die Schule darf. **DEFNE**

In einem Atelier musste man viel lesen. **MILOS**

Mir hat das Lesen spannender Geschichten gefallen. **SEMINA**



Ich war natürlich noch nie im Keller der Schule, darum war es ein riesen Erlebnis für mich. **LORIS**

Wir sind mit der Kerze in den Keller gegangen und haben Buchstaben gesucht. **JARON**

In der Turnhalle musste man sehr mutig sein. **MILA**



Das Turnen war spektakulär. **ANNA-SOFIA**

Bei einem Mut-Posten in der Turnhalle habe ich mich lange nicht getraut – aber dann hab ich mich getraut. **AYA**

Die Buchstabensuppe war lecker-schmecker. **ARON**

Wir haben auch miteinander geplaudert. **MARJANA**

Wir waren bei Frau Gubler und bei Frau Fiore. Bei ihnen haben wir Windlichter gemacht und gingen damit in den Keller und dort haben wir Buchstaben gesucht. **MENA**



**JULIA STERN**  
Leherin Primarschule Matt

### «MUTIG, MUTIG»

An der Schweizer Erzählnacht vom Freitag, 10. November 2017, in der Oberstufe Lindenhof war in vielerlei Hinsicht Mut gefragt.

#### MUT BEIM SCHREIBEN

Die Journalistin Regina Schoch erzählte von ihren Erlebnissen in Algerien. Zudem unterhielt sie sich mit den Schülerinnen und Schülern über Mut, worauf die Gesprächsrunde schon fast philosophisch wurde.

#### MUT IM BERUF

Es waren direkt zwei Berufe vertreten. Eine Polizistin und ein Polizist, welche bestens vorbereitet aus ihrem Alltag erzählten und jede Menge Fragen beantworteten. Zudem war die schusssichere Weste, welche jeweils von einer Person aus der Klasse anprobiert werden durfte, sehr «attraktiv».



Der junge und eloquente Feuerwehrmann Yves hat die Jugendlichen mit seinen Erzählungen direkt ins Herz getroffen! Wie man selbiges massiert, durfte an der Puppe geübt werden und auch das Anprobieren der Gasmask fand grossen Anklang.

#### MUT BEIM SPIELEN

Bei stimmungsvollem Kerzenlicht wurde mit der ganzen Klasse unter der Leitung von Christine Beer «gewerwölfelt», was natürlich sehr gut ankam!

#### MUT BEIM REISEN

Der junge Xaver Ammann hat seine Reise nach Indien von zu Hause aus mit dem Postauto gestartet und ist so auf dem Landweg bis nach Indien gereist. Ob er es ein zweites Mal wagen würde, bezweifelt er. Doch die Schülerinnen und Schüler waren ordentlich beeindruckt!



#### MUT-PROBEN

Diese waren gedacht als Lückenfüller zwischen den einzelnen Posten. Doch da man sie mit der ganzen Klasse machte, trugen sie viel zur Stimmung und zum Klassengeist bei.

#### MUT, DIE EIGENE MEINUNG ZU SAGEN

Hier erzählte die Musiklehrerin Daniela Posthumus aus ihrer Familiengeschichte. Ihr Grossvater hat nämlich zur Zeit des Zweiten Weltkrieges Flüchtlinge im Hinterhof verköstigt und kam deswegen auch in Gefangenschaft. Diese Schilderung, zusammen mit passenden Filmausschnitten, hat auch mächtig beeindruckt.



#### MUT BEIM ESSEN

Hier gingen allerdings die Geschmäcker weit auseinander. Toll aufgemacht und zubereitet von Rita Scheiwiller gab es Buffalo-Würmer, Grillen, Heuschrecken und Mehlwürmer zu degustieren. Auch hier, für alle Beteiligten ein echtes Erlebnis, besonders wenn die Lehrerin auch probierte.

MIRJAM STURM  
Leherin Oberstufe Lindenhof

### «MUTIGE» ERZÄHLNACHT

**Am Freitag, dem 10. November, fand gesamtschweizerisch die Erzählnacht 2017 statt, so auch an der Oberstufe Sonnenhof und an anderen Schulen der Stadt Wil. Lesen, erzählen und zuhören waren angesagt unter dem Motto «mutig, mutig», das für alle Schulen, Bibliotheken und Buchhandlungen der Schweiz vorgegeben worden war.**

Obwohl das nasskalte Wochenende bereits vor der Türe stand, fanden sich die Jugendlichen am Abend um 19 Uhr im Sonnenhof ein und verbrachten einen abwechslungsreichen und emotionalen Abend an ihrer Schule, der vom Schulleiter Cäsar Camenzind eingeleitet wurde.

Für den ersten Block hatte man die Autorin Lotty Wohlwend gewinnen können, die zusammen mit dem Protagonisten ihres Buches «Silas. Gejagt, geschunden, gedemütigt» vorlas und erzählte, wie es Silas alias Rudolf Moser in seiner schlimmen Kindheit als Junge aus einer Jenischen-Familie mit den Eltern, den Behörden und der Schule ergangen war. Silas erzählte, wie die Schule ein Ort der Sicherheit gewesen sei, die aber im Gegensatz zu seinem gewaltvollen Elternhaus gestanden hätte. Für ihn hätte es viel Mut gebraucht, sich diesem Elternhaus zu entziehen, um später ein Leben führen zu können, das zwar nicht frei von Ängsten, aber doch wieder einigermaßen in geregelten Bahnen verlaufen sei. Den meisten seiner unzähligen Mitgeschwister sei dieser Weg leider verwehrt geblieben. Während Lotty Wohlwend und Silas im Duett diese Geschichte erzählten, hingen ihnen die Jugendlichen in drei zeitlich gestaffelten Lesungen förmlich an den Lippen,

zeigten grosses Interesse an Silas berührendem Schicksal und stellten viele weitere, interessante Fragen.

In einem weiteren zweiten Block lasen die Jugendlichen selbstgeschriebene Geschichten vor, in denen es auch um das Thema «Mut» ging. Gespannt hörte man den Geschichten der Mitschülerinnen und Mitschüler zu, die für das Vorlesen manchmal auch ein wenig Mut brauchten, dafür aber mit einem wohlwollenden und kräftigen Applaus belohnt wurden. Im selben Block schrieben die Jugendlichen «Mut»-Vorsätze für die Zukunft auf kleine, laminierte Zettel, die sie klassenweise ans Geländer im Obergeschoss hängten und welche nun noch in aller Ruhe immer wieder nachgelesen werden können.

Nach einer längeren Pause mit Getränk und Schokolade ging es in den dritten Block, in dem das Thema «Zivilcourage» angesagt war. Da wurde ein Film gezeigt und diskutiert, in dem es um drei mutige Lebensretter ging, die reflexartig anderen Menschen das Leben gerettet hatten und dafür von der Carnegie-Stiftung mit einer Medaille ausgezeichnet worden waren. Gemäss dieser Idee der Alltagshelden, die belohnt werden müssen, möchte der Sonnenhof, so die Schlussbemerkungen des Schulleiters Cäsar Camenzind, in Zusammenarbeit mit dem Schülerrat am Ende des Schuljahres einige mutige Jugendliche mit einer Art «Prix Courage» auszeichnen.

Dann dankte er in seiner Schlussrede den Jugendlichen, die einen Teil ihrer Freizeit hergegeben hatten, für ihr grosses Interesse und ihr Engagement und entliess die Jugendlichen Punkt 22 Uhr reich an neuen Geschichten in die nasskalte Nacht.

**RENÉ OBERHOLZER**  
Lehrer Oberstufe Sonnenhof



### AUFTRITT DES PERKUSSIONS-ENSEMBLES ZUSAMMEN MIT DER STADTHARMONIE WIL

Das Perkussionsensemble der Musikschule Wil wurde vor über einem Jahr angefragt, ob wir zusammen mit der Stadtharmonie Wil das Weihnachtskonzert 2017 gestalten wollen. Mit Begeisterung haben wir die Anfrage angenommen mit dem Bewusstsein, dass es viel Zeit und Üben von uns vier Mitgliedern braucht.

Zusammen mit dem Leiter des Ensembles, Beat Fraefel-Haering, haben wir wöchentlich an der Musikschule geprobt. Nach den Sommerferien kam ein neues Mitglied, Joshua Keller, zu uns. Für ihn war es eine grosse Herausforderung, die vom Ensemble bereits geübten Stücke zu lernen. Dank seines grossen Einsatzes gelang ihm dies aber sehr gut.

Im November 2017 kam der grosse Auftritt immer näher. Die Woche vor dem Konzert stand ganz im Zeichen des Zusam-

menspiels mit der Stadtharmonie Wil und dem Showauftritt der Perkussionsgruppe. Zwei Proben mit der Stadtharmonie Wil mussten genügen, um die Auftritte erfolgreich vorzubereiten. Wir vier Perkussionisten standen unter Stress, aber es gelang uns, die Musik gut zu spielen. Die Stadtharmonie Wil war sehr zufrieden mit unserer Probearbeit.

Endlich, das Wochenende vom 25./26. November 2017 stand vor der Tür! Zuerst aber hiess es, Instrumente packen, transportieren und wieder aufstellen. Danach war es so weit, die Kreuzkirche Wil und das Pfarreiheim Bronschhofen waren voll mit erwartungsvollen Zuschauern gefüllt. Unser Puls stieg, aber wir waren voller Vorfreude auf das Spielen. Uns gelang an beiden Konzerten ein super Auftritt. Wir freuten uns sehr! Die intensive Probearbeit hat sich gelohnt und wir hoffen auf viele weitere solche Erlebnisse. (Bilder Seite 32)

JOSHUA KELLER, LORIS FENT,  
SIMON EISENRING, MICHAEL SAGGESE  
Mitglieder Perkussions-Ensemble

---

## VERANSTALTUNGEN

### BLÄSEREVENT

Am 2. / 3. März 2018 findet der Bläsererevent der Musikschule Wil statt. Mit verschiedenen Workshops, Konzerten und Veranstaltungen werden die Musikschule und die Stadtharmonie Wil in der Stadt Wil präsent sein. Gestartet wird mit einem Flashmob auf der Oberen Bahnhofstrasse Wil am Freitag, 2. März 2018 um 18.00 Uhr. Anwesend sind dabei alle Bläserensembles der Musikschule Wil, beide Bläserklassen der Stadt Wil sowie die Bläserkids und die Stadtharmonie Wil. An diesem Anlass spielen alle Schülerinnen und Schüler, Ensembles und die Stadtharmonie ein gemeinsames Stück in der Oberen Bahnhofstrasse Wil. Ein weiterer Flashmob findet am Samstag um 14.00 Uhr statt. Die beiden Flashmobs finden nur bei trockenem Wetter statt.

Am Freitagabend, 2. März 2018, konzertiert die professionelle Bläser-Formation «un glauble.ch», in der zwei Lehrpersonen der Musikschule Wil mitwirken. Das Konzert in der Aula Lindenhof beginnt um 20.00 Uhr.

Am Samstagmorgen können verschiedene Kurse besucht werden. Den Abschluss bildet am Samstagabend um 19.00 Uhr in der Aula Lindenhof ein Konzert der Stadtharmonie und aller Bläserensembles der Musikschule. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten für die Kurse finden sie auf der Homepage der Musikschule: [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch).

### DRUMWEEKEND

Wie in den vergangenen zwei Jahren findet auch dieses Jahr im März ein Weekend für Schlagzeuginteressierte statt. Vom 23. bis 25. März 2018 werden Beat Fraefel-Haering (Drums), Stefan Herzig (Mallets und Percussion) und Markus Maggiori (AfroPercussion) wieder ein interessantes Wochenende für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder, Jugendliche und Erwachsene vorbereiten. In diesem Jahr wird jeder Teilnehmer ein Cajon zusammenbauen, welches nach dem Kurs zu den Materialkosten erworben werden kann. Am Sonntag, 25. März 2018, findet um 15.30 Uhr wiederum ein Konzert in der Aula Lindenhof statt, in dem die erarbeiteten Stücke präsentiert werden. Weitere Infos und Anmeldung unter [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch).

### BESUCHSWOCHEN, WOCHENSPIEL

Während der Besuchswochen vom 19. bis 29. März 2018 sind Eltern eingeladen, einmal den Unterricht ihrer Kinder zu besuchen. Die erste Woche wird dabei als Woche des Zusammenspiels betitelt. Dabei sollen Eltern oder auch Geschwister mit dem eigenen Instrument den Unterricht besuchen und es soll für einmal das gemeinsame Musizieren im Vordergrund stehen. Die Lehrpersonen freuen sich, wenn sie mit Ihrem Besuch das Interesse am Musikunterricht ihrer Kinder zeigen.

### INSTRUMENTENBERATUNG

Am Samstag, 5. Mai 2018, von 13.00 – 15.30 Uhr findet die Instrumentenberatung der Musikschule in der Schulanlage Lindenhof statt. An diesem Anlass können die meisten Instrumente ausprobiert werden und die anwesenden Lehrpersonen beantworten die Fragen der Interessierten.

## Ihr Kind an unserer Schule

### Informationsabende für Eltern der neuereitretenden Kindergartenkinder:

- **Mittwoch, 31. Januar 2018**  
19 - 20 Uhr, Aula Lindenhof
- **Dienstag, 6. Februar 2018**  
19 - 20 Uhr, multifunktionaler Raum  
PS Bronschhofen
- **Donnerstag, 8. Februar 2018**  
19 - 20 Uhr, Aula Kirchplatz

## EISHALLE IGP SPORTPARK BERGHOLZ

Die Eishalle lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene während des gesamten Winterhalbjahres zum Eislaufen ein.

- **EIS-SAISON 2017/18:**  
1. Oktober 2017 BIS 2. April 2018
- **EISLAUFEN FÜR SCHULKLASSEN**  
MIT EINER EISSPORT-INSTRUKTORIN
- **EISDISCO MIT FOOD AND DRINKS**  
3. FEBRUAR UND 24. MÄRZ 2018,  
18.00 BIS 24.00 UHR
- **VERMIETUNG DES KOMPLETTEN EISFELDES** AUF ANFRAGE

Informationen:  
[www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)  
Anfragen:  
[belegungeishalle@bergholzwil.ch](mailto:belegungeishalle@bergholzwil.ch)

IGP  
SPORTPARK  
BERGHOLZ  
EISHALLE

## Stadtbibliothek Wil

*Bücher, Comics, Hörbücher,  
CDs, DVDs uvm.*

Schau doch mal rein –  
die Bibliothek im Hof ist der Hit!



Dienstag	09.00 Uhr - 19.00 Uhr
Mittwoch	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag	08.30 Uhr - 13.00 Uhr

Marktgasse 88 9500 Wil  
071 913 53 33  
[www.stadtwil.ch/bibliothek](http://www.stadtwil.ch/bibliothek)

*offen Schulferien offen*

## SCHWIMMKURSE IM IGP SPORTPARK BERGHOLZ

SÄMTLICHE SCHWIMMKURSE WERDEN VON ZERTIFIZIERTEN SCHWIMMLEHRER/INNEN UNTERRICHTET:

- Schwimmkurse für ca. 4 –10-jährige Kinder
- Trainingsgruppe für ca. 10 –16-jährige Kinder

### 1. Semester 2018

Kalenderwoche 6 – 26 (excl. KW 14, 15, 16)

### Weitere Angebote:

- Intensivschwimmkurse für ca. 5–10-jährige Kinder in den Sommer- und Herbstferien
- Neptun- und Meerjungfrauenschwimmen  
Voraussetzung: Schwimmen im tiefen Wasser
- Privatschwimmkurse

Informationen: [www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)  
Anfragen: [stefan.kobelt@bergholzwil.ch](mailto:stefan.kobelt@bergholzwil.ch)

IGP  
SPORTPARK  
BERGHOLZ  
FREIBAD  
HALLENBAD

# BläserEvent

Freitag, 2. März 2018  
20.00 Uhr Aula Lindenhof, Wil  
„Un glauble.ch“

Samstag, 3. März 2018  
Kurse für Bläser

Weitere Infos und Anmeldung:  
[www.mswil.ch](http://www.mswil.ch)  
Anmeldefrist: 15.02.2018

**Konzert**  
Aula Lindenhof, 19:00 Uhr  
mit  
Unisono - Starterkids - Bläserkids  
Stadtharmonie



# DRUM WEEKEND

für Kinder und Erwachsene

23. - 25. März 2018

Beat Fraefel-Haering, Drumset  
Stefan Herzig, Mallets und Percussion  
Markus Maggiori, AfroPercussion

Anmeldung bis 25. Februar 2018  
an Musikschule Wil - [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch)




# jugendarbeitwil



Die Stadt Wil bietet einen professionell betreuten Jugendtreff für 12- bis 18-Jährige an:

- Partyraum (DJ-Pult & Lichtenanlage)
- Wii-Konsole mit vielen Games
- Computerraum
- Billard-Tisch, Tischfussball

Alle Jugendlichen sind willkommen.  
Das Angebot ist gratis.

**Öffnungszeiten:**

Mittwoch	14.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	17.00 - 20.00 Uhr
Freitag	16.00 - 22.00 Uhr
Samstag	15.00 - 21.00 Uhr

**Jugendzentrum Obere Mühle**  
Hofbergstrasse 3, 9500 Wil  
071 913 53 74 / [www.jugendarbeitwil.ch](http://www.jugendarbeitwil.ch)



**Möchten Sie Kinder anderer Familien bei sich zu Hause betreuen?**

**Suchen Sie für Ihr Kind eine Betreuung?**

mittags halbtags ganztags stundenweise

InteressiertemeldensichbittebeidenVermittlerinnen:

**Wil/Bronschhofen:**  
Andrea Bosshart, Telefon 071 910 04 36  
[andrea.bosshart@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch](mailto:andrea.bosshart@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch)

**Rossrüti:**  
Imelda Nägeli, Telefon 071 912 42 09  
[imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch](mailto:imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch)

[www.tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch](http://www.tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch)




## SPIELEVERLEIH FÜR KLEIN UND GROSS

Wir sind umgezogen!  
Sie finden uns in der Wiler Altstadt,  
im ehemaligen Postgebäude.

**Öffnungszeiten:**

Dienstag	09.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch	14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	17.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 12.00 Uhr

Während den Schulferien (ohne Weihnachten):  
nur Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr

Aussenspiele	Kinderfahrzeuge
Lernspiele	tiptoi Playmobil
Bau- und Konstruktionsspiele	
Gesellschaftsspiele	Rollenspiele
Nintendo-Konsolen und Spiele	
Gameboys und Spiele	

Marktgasse 61, 9500 Wil – 071 914 45 54 – [info@ludothekwil.ch](mailto:info@ludothekwil.ch)

## TEILNEHMER-REKORD ZUM SAISONSTART

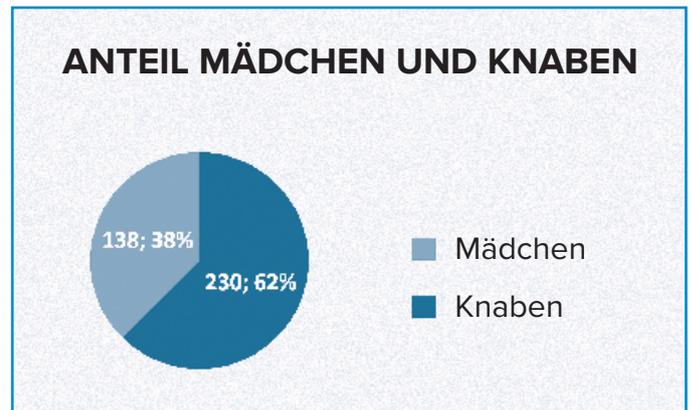
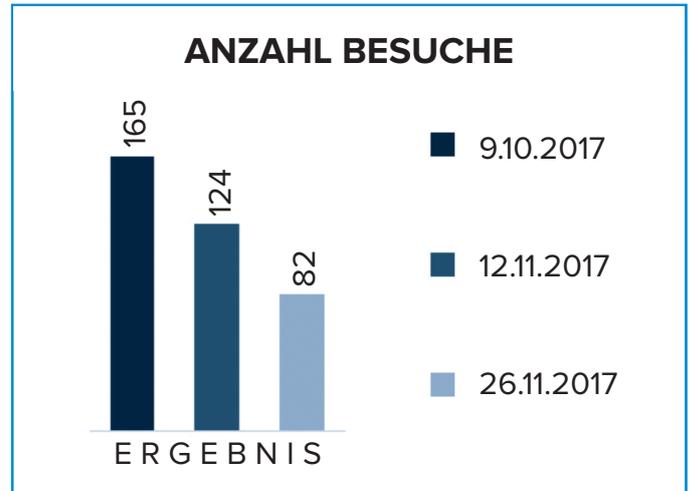
Die Offenen Sporthallen am Sonntag (OSSO) durften so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie noch nie beim ersten Mal OSSO begrüßen. Der folgende Bericht schildert Zahlen und Fakten des Bewegungsangebots der Stadt Wil.

Das OSSO fand in diesem Wintersemester bis zum Redaktionsschluss dreimal statt und konnte dabei schon 220 Kindern der Schulen Wil, Rossrüti und Bronschhofen eine Bewegungsplattform bieten. An den drei Veranstaltungen nahmen zwischen 85 und 165 Kinder teil und tobten durch die Hallen.

Während dieser drei Sonntage konnten insgesamt 368 Besuche registriert werden. Dabei zeigte sich, dass bei den Jungen das Angebot beliebter ist als bei den Mädchen.

46 Kinder nahmen an jeder Veranstaltung teil und nutzen somit das Angebot gerne und rege. Auch die Klassen und Schulhäuser sind stark durchmischt. Es ist jedoch auffällig, dass ein grosser Teil der Besucherinnen und Besucher im Lindenhof zur Schule gehen. Ausserdem dominieren die dritte und vierte Klasse das Feld innerhalb der Verteilung auf die Klassen.

Es freut uns sehr, dass OSSO solchen Anklang gefunden hat und das Projekt der Bewegungsförderung fruchtet.



OLIVIA ELGER  
Projektleiterin OSSO



## SCHULJAHR 2017/2018

<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	19. Januar	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	29. Januar	2018
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	6. April	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	23. April	2018
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	6. Juli	2018
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	8. Februar	2018
	Karfreitag	30. März	2018
	Ostermontag	2. April	2018
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	1. Mai	2018
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	9. – 11. Mai	2018
	Pfingstmontag	21. Mai	2018

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.  
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**

### URLAUBSPRAXIS

Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primar- und Oberstufe): Urlaubsgesuche bitte bei der Klassenlehrperson einreichen. Die Klassenlehrperson übergibt Mitteilungen/Gesuche der zuständigen Entscheidungsinstanz.

**BITTE BEACHTEN!** Keine Urlaube werden in der Regel erteilt für Ferien und Ferienverlängerungen.

### ABSENZEN- UND URLAUBSREGLEMENT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die aktuellen Ausführungen zur Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler sind auf der Website [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) → Bildung. Soziales. → Bildung → Organisatorisches → Urlaubsgesuche abrufbar.

Im Interesse eines geordneten Schulunterrichts bitten wir Sie, Arzt- und Zahnarzttermine immer ausserhalb der Unterrichtszeit zu vereinbaren. Selbstverständlich bilden Notfälle eine Ausnahme. Vielen Dank!

**SCHULJAHR 2018/2019**

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	13. August	2018
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	28. September	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	22. Oktober	2018
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	21. Dezember	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	7. Januar	2019
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	18. Januar	2019
	Schulbeginn: Montagmorgen	28. Januar	2019
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	5. April	2019
	Schulbeginn: Dienstagmorgen	23. April	2019
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	5. Juli	2019
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2018
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	20. November	2018
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	28. Februar	2019
	Ostermontag	22. April	2019
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	7. Mai	2019
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	29. – 31. Mai	2019
	Pfingstmontag	10. Juni	2019

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.  
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**



**OBERSTUFEN  
LINDENHOF  
UND  
SONNENHOF**  
gemeinsamer  
Sporttag





**PRIMARSCHULE BRONSCHHOFEN**

Lichtermeer

**MUSIKSCHULE**

Auftritt des Perkussions-Ensembles mit der Stadtharmonie Wil



## ADRESSEN

### SCHULLEITUNGEN

<b>BARBARA VOGEL</b> Alleestrasse 3 Tel. 071 929 36 67	Schuleinheit Allee mit Kindergärten Lenzenbühl, Letten I+II und Stöckli
<b>HANSPETER HELBLING</b> Schulstrasse 1 Tel. 071 929 38 80	Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen mit Kindergärten Obermatt und Weiherhof
<b>PETER MAYER</b> Kirchgasse 19 Tel. 071 929 37 38	Schuleinheit Kirchplatz mit Kindergärten Paradiesli, Städeli und Neugruben
<b>KATHARINA STOLL</b> <b>THOMAS OSTERWALDER</b> Lindenhofstrasse 19 Tel. 071 929 35 29	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof mit Kindergärten Thurau I+II, Waldegg I+II, Flurhof I+II und Zeughaus
<b>RUEDI BLUMER</b> Glärnischstrasse 26 Tel. 071 929 36 01	Schuleinheit Matt mit Kindergärten Theresien- weg I+II und Matt
<b>FRANZ BRÜHLMANN</b> Schulstrasse 6 Tel. 071 929 37 97	Schuleinheit Rossrüti mit Kindergarten
<b>CÉCILE HÜPPI</b> Tonhallestrasse 31 Tel. 071 929 37 01	Schuleinheit Tonhalle/Klosterweg mit Kindergärten Zelghalde I+II und Neualtwil
<b>CHRISTOF SEITTER</b> Bahnhofstrasse 2 Tel. 071 929 38 47	Schuleinheit Oberstufe Bronschhofen
<b>MATHIAS SCHLEGEL</b> <b>MARKUS BÄNZIGER</b> Lindenhofstrasse 25 Tel. 071 929 35 42	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
<b>CÄSAR CAMENZIND</b> Bronschhoferstrasse 43 Tel. 071 929 37 78	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof
<b>BEATE VOGT</b> Sonnenhofstrasse 6 Tel. 071 929 35 30	Logopädischer Dienst
<b>URS MÄDER</b> Marktgasse 57 Tel. 071 913 53 80	Musikschule

#### BITTE BEACHTEN – KONTAKTAUFNAHME VIA MAIL:

Schulrat, Schulleitungen, Lehrpersonen  
und Schulsozialarbeit  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@swil.ch](mailto:vorname.name@swil.ch)

Schulverwaltung, Sportsekretariat, Tagesstrukturen  
und Hauswartpersonal  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@stadtwil.ch](mailto:vorname.name@stadtwil.ch)

### SCHULSOZIALARBEIT

<b>FRANZISKA STRAUB</b> Alleeschulhaus Tel. 071 929 36 68	Schuleinheit Allee
<b>ANDREA GRAF</b> Stellvertretung für J. Fisch: <b>PASCAL SCHWARZHANS</b> Schulhaus Türmli Tel. 079 816 41 96	Schuleinheiten Bronsch- hofen und Rossrüti
<b>MICHAELA BÜHLER</b> Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 84	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
<b>JOLANDA KURZ HALDNER</b> Mattschulhaus Tel. 071 929 36 02	Schuleinheit Matt
<b>MICHAELA BÜHLER</b> Tonhalleschulhaus Tel. 071 929 37 02	Schuleinheiten Tonhalle/Klosterweg und Kirchplatz
<b>PINA CASABONA</b> Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 83	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
<b>HELEN FREHNER</b> Sonnenhofschulhaus Tel. 071 929 37 79	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof

### TAGESSTRUKTUREN

<b>TST PESTALOZZI</b> Zürcherstrasse 33a Tel. 071 913 52 88	<b>Leitung: Simone Monney</b> Schuleinheit Allee
<b>TST OBERE MÜHLE</b> Hofbergstrasse 3 Tel. 071 913 52 90	<b>Leitung: Sarah Schibli</b> Schuleinheiten Kirchplatz und Tonhalle/Klosterweg
<b>TST ROSENSTRASSE</b> Rosenstrasse 5 Tel. 071 913 52 89	<b>Leitung: Manuela Seitz</b> Schuleinheit Matt
<b>KINDERHORT</b> Thurastrasse 16 Tel. 071 913 53 15	<b>Leitung: Petra Gähwiler</b> Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
<b>TST BRONSCHHOFEN</b> Schulstrasse 4 Tel. 071 913 52 92	<b>Leitung: Silvia Mondgenast</b> Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen
<b>MITTAGSTISCH ROSSRÜTI</b> Schulstrasse 6 Tel. 071 914 45 08	<b>Leitung: Karin Kiener</b> Schuleinheit Rossrüti

**PP**

CH 9500 Wil

Absender:  
Schulverwaltung Wil  
Marktgasse 57, 9500 Wil

***DIE POST*** 

